

# Abschlussbericht “Körperlichkeit in der Philosophie der Spätantike” vom 26.11.18 - 30.11.18 in der “Villa Vigoni”

## □ Antragsteller

Prof. Dr. Christoph Horn  
Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn  
Institut für Philosophie, Lehrstuhl für praktische Philosophie und Philosophie der Antike

Prof. Dr. Daniela Taormina  
Università Roma Tor Vergata  
Dipartimento: Studi letterari, filosofici e di storia dell'arte

## □ Thema des Projekts, Datum der Veranstaltung in der Villa Vigoni

“Körperlichkeit in der Philosophie der Spätantike” vom 26.11.18 - 30.11.18

## □ Tatsächlich durchgeführtes Programm

Anreise/ Arrivo  Check-in bis/ Check-in fino alle 18:00				Abreise/ Partenza Check-out bis/ Check- out fino alle 10:00
	<i>Frühstück/ Colazione</i>	<i>Frühstück/ Colazione</i>	<i>Frühstück/ Colazione</i>	<i>Frühstück/ Colazione</i>
	<b>Prof. Dr. Christoph Horn</b> Einführung	<b>Dr. Chiara Tommasi Moreschini</b> La corporeità divina	<b>Ambra Serangeli</b> Teleologia vs. teoria evolutiva del corpo vivente: Galeno, l'epicureismo e Nemesio di Emesa	<b>Prof. Dr. Christoph Horn</b> Platonismus und Anti-Platonismus in der Körpertheorie des Augustinus
	<b>Prof. Dr. Daniela Taormina</b> Che cos'è il vivente? L'insieme di anima e corpo secondo Plotino			
	<b>Prof. Dr. Riccardo Chiaradonna</b> Anima- entelechia e corpo animato: Plotino, Porfirio e la tradizione peripatetica	<b>Prof. Dr. Wolfgang Hübner</b> Himmelskörper, Tierkreis und menschlicher Körper	<b>Dr. Diego de Brasi</b> Körper, Körperlichkeit und Materie bei Gregor von Nyssa	<b>Dr. Denis Walter</b> Körper in Proklos' Kommentar zum platonischen 'Parmenides'
	<i>Pause/ Pausa</i>	<i>Pause/ Pausa</i>		<i>Pause/ Pausa</i>

**Prof. Dr. Alessandro  
Linguisti** Plotino e Proclo,  
sulla forma e la materia dei  
corpi

*Mittagessen/ Pranzo*

**Prof. Dr. Christoph Helmig**  
Das Problem der fallenden  
Körper (Gewicht,  
Beschleunigung) in  
Simplikios' Kommentar zu  
Aristoteles' ‚De caelo‘

**Dr. Claudia Lo Casto**  
Il corpo vivente: tracce di  
biologia in Plotino

**Prof. Dr. Sabine  
Föllinger**  
Das Verhältnis von  
Mensch und Tier im  
Hexaameron des  
Basilius von  
Caesarea

*Mittagessen/  
Pranzo*

**Dr. Federico  
Petrucci**  
Il pluralismo dei  
modelli  
stereometrici nel  
Platonismo  
imperiale e tardo-  
antico

**Prof. Dr. Dmitri  
Nikulín** Simplicius  
on the Concept of  
Void

*Mittagessen/ Pranzo*

*Optionaler Ausflug  
nach Bellagio/  
Escursione facoltativa  
a Bellagio*

*Abendessen/ Cena*

*Mittagessen & Ende/  
Pranzo e fine*

19:00 Uhr  
Empfang/  
Ricevimento  
*Abendessen/  
Cena*

*Abendessen/ Cena*

*Abendessen/ Cena*

□ **Angaben zu eventuellen Publikationen, die aus der Kooperation bereits hervorgegangen oder noch geplant sind.**

Aus den Vorträgen soll ein Sammelband über die Körperlichkeit in der Philosophie der Spätantike entstehen. Der Zeitplan sieht vor, die Beiträge bis Ende Juni 2019 einzureichen. Möglicherweise werden noch einige weitere Beiträge aus dem Bereich Ästhetik und Kunstgeschichte, sowie Medizin für den Band angefragt werden.

□ **Ausgangsfragen und Zielsetzung des Projekts**

Das Ziel des Projekts war es, die Idee des Körpers und der Körperlichkeit in der Philosophie der Spätantike zu untersuchen. Dazu wurden Fragen der Ontologie, der Mathematik, der Physik, der Astronomie, der Biologie, der Anthropologie, der Politik und der Theologie behandelt. Die Bedeutung des Themas ergab sich sowohl aus seiner historischen Relevanz (für die Bildende Kunst, die Literatur, die Fachwissenschaften, die Religion und die allgemeine Kulturgeschichte) als auch aufgrund seiner philosophischen Wichtigkeit. Vom philosophischen Standpunkt betrachtet enthält die spätantike Reflexion über Körperlichkeit eine beeindruckende Fülle an Bedeutungen. Historisch gesehen war das Thema ‚Körperlichkeit‘ eines der am meisten diskutierten in der posthellenistischen Ära: Das Studium der einschlägigen Theorien ermöglichte es daher, die Fülle der verschiedenen Positionen und ihr komplexes Verhältnis zueinander zu würdigen. Das Projekt setzte die Ergebnisse der

neuesten Studien zu diesem Thema voraus. Es wurde jedoch auch deutlich, dass weitere und differenziertere Annäherungen erforderlich sein werden.

□ **Angaben zu etwaigen Änderungen gegenüber dem ursprünglichen Antrag mit Begründung**

Kleine Änderungen im Programmablauf gab es aufgrund kurzfristiger Absagen von Vortragenden.

□ **Darstellung der Diskussionsschwerpunkte und der erreichten Ergebnisse, auch im Hinblick auf den relevanten Forschungsstand, auf eventuelle praktische Anwendungsparameter und denkbare Folgeuntersuchungen**

Von enormer Wichtigkeit für den Begriff des Körpers in der Spätantike sind die Konzeptionen des Neuplatonikers Plotin. Über diesen haben Frau Professor Daniela Taormina, Herr Professor Riccardo Chiaradonna und Frau Dr. Claudia Lo Casto gesprochen. Die Kritik des Plotin am hylemorphischen Ansatz des Aristoteles ist deutlich zu Tage getreten, ebenso wie sein eigenes Konzept, das durch die eingehende Behandlung der Enneaden I.1[53], II.3[52], II.7[37], III.3[48], III.4[15], IV.3[27], IV.4[28], IV.7[2], V.7[18], VI.7[38] vertieft werden konnte. Es wurde ferner deutlich, wie sich Porphyrios vor allem in seiner Schrift "Über die Seele gegen Boethos" mit seinem Ansatz von Plotin unterschieden hat.

Herr Professor Alessandro Linguisti widmete sich dem Verhältnis von Plotin und Proklos und zeigte die markanten Unterschiede zwischen den Ansätzen der beiden neuplatonischen Philosophen. Dr. Denis Walter konzentrierte sich auf Proklos' Verständnis des Körpers und die vielfältigen Arten, in denen dieser in seinem Werk, vor allem aber in seinem "Kommentar zum platonischen 'Parmenides'" vorkommt.

Die Diskussion dieser verschiedenen neuplatonischen Positionen konzentrierte sich in erster Linie auf die Art und Weise, wie die Theorie der Derivation und der top-down Verursachung mit der Rolle, die der Körper als Ausgedehntes und Bewegtes in der Sinnenwelt einnimmt, zu vereinbaren sind. Dabei ergab der Unterschied in der Erklärung der kausalen Abhängigkeit der Materie von höheren Prinzipien auch eine deutliche Differenz für die Art und Weise, wie der Körper jeweils konzipiert wurde. Anders als Plotin arbeitete Proklos mit dem Modell des 'synaition' (der Mitsache), durch die auch die Rolle der Materie bei der Konstitution des Körpers deutlich zutage tritt. Es ist ferner deutlich geworden, dass die Untersuchung des Körpers in der Philosophie der späteren Neuplatoniker ein Desideratum ist, dem durch die präsentierte neueste Forschung in dem zu veröffentlichenden Sammelband Abhilfe geleistet werden kann.

Professor Christoph Helmig und Professor Dmitri Nikulin besprachen Simplicios' Kommentar zu Aristoteles' *De Caelo* sowie sein Konzept der Leere. Die Unterschiede zur aristotelischen Position sowie die Einflüsse der neuplatonischen Tradition wurden in diesen Vorträgen sehr deutlich. Das Problem der Selbstbewegung der Seele sowie das Problem der Kreisbewegung der Gestirne wurden im Anschluss diskutiert und in einen Zusammenhang zur Elementenlehre und der 'eigentümlichen' Position dieser Elemente gestellt.

Professor Federico Petrucci lieferte eine umfassende Übersicht über die verschiedenen stereometrischen Modelle in der kaiserzeitlichen und spätantiken Philosophie, die sich aus dem platonischen 'Timaios' sowie Fortschritten in der damaligen Mathematik ergaben. Besonders die Verbindung zwischen mittel- und neuplatonischen Modellen zeigte Einzelheiten von Kontinuität und Wandel der Ansätze auf.

Frau Professor Sabine Föllinger, Professor Christoph Horn, Dr. Diego De Brasi und Ambra Serangeli widmeten sich der christlichen Darlegung von Körperlichkeit und stellten anhand von Texten des Basilius des Großen, des Gregor von Nyssa und des Augustinus die Eigentümlichkeiten und Neuerungen der christlichen Positionen dar. Dabei wurde einerseits die Körperlichkeit von Tieren diskutiert, sodann die Bündeltheorie als Alternative zum Konzept der passiven Materie, sowie der Einfluss des Galen und des Epikureismus auf Nemesios von Emesa. Augustinus' Umgang mit der neuplatonischen Tradition offenbarte den neuplatonischen Einfluss auf das lateinische christliche Denken, das mit dem besonderen Augenmerk auf die Rolle der Körperlichkeit präsentiert wurde.

Frau Dr. Tommasi Moreschini untersuchte die Ähnlichkeit von Strukturen zwischen Arnobius, Macrobius, Eusebius sowie der indischen (Atharvaveda, Mahābhārata, Rig Veda, Bhadavadgita, et al.) und der ägyptischen Tradition (Inni ad Amun e a Phtah). Herr Professor Hübner gab einen Überblick über Himmelskörper, Tierkreise und den Zusammenhang zum menschlichen Körper in der astrologischen Tradition seit der Antike bis zur Renaissance.

□ **Hinweise auf die spezifisch deutsch-italienische Konstellation des wissenschaftlichen Diskurses in der Villa Vigoni**

Die Vielsprachigkeit wurde gepflegt; Diskussionen und Fragen wurden in erster Linie auf Italienisch und Deutsch geführt und gestellt, sowie vereinzelt auch auf Englisch.